

2 Musealisierung der Erinnerung als interdisziplinäres Forschungsfeld

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Vergangenheit, mit den Phänomenen des Erinnerns und des Vergessens sowie mit dem kollektiven Gedächtnis ist Forschungsgrundlage unterschiedlicher Disziplinen: Die Neuropsychologie, die Politikwissenschaft, die Sozialwissenschaft, die Geschichtswissenschaft, die Medienwissenschaft und die Kunstwissenschaft, u. a., setzen sich mit diesen Themen auseinander. Doch heutzutage kann kein Fach das Monopol für das Studium der Memoria-Thematik für sich beanspruchen. Dasselbe gilt für den Forschungsgegenstand Museum, der gerade deswegen so spannend ist, denn „er liegt mit seinem Facettenreichtum an der Schnittstelle einer ganzen Brandbreite von Fächern und quer zu klassischen Forschungspfaden“¹. Die vorliegende Studie verfolgt in diesem Sinne einen interdisziplinären Ansatz, indem es eine Brücke zwischen *cultural memory studies*, zwischen der Museumswissenschaft und Aspekten der Politikfeldanalyse (Erinnerungspolitik und Transitionsforschung) schlägt.

Dem folgenden Abschnitt liegt der aktuelle wissenschaftliche Stand zum Thema innerhalb der Forschungsfelder der Memoria-Thematik, der Museologie und der Erinnerungspolitik zugrunde. Zunächst werden die wesentlichen theoretischen Bezüge vorgestellt, die diese Studie umrahmen. Im Laufe der gesamten Arbeit werden aber auch weitere wissenschaftliche Positionen jeweils in ihrer unmittelbaren Beziehung zu dem behandelten Gegenstand dargelegt. Ausführlichere Definitionen der Termini bezüglich der Vergangenheitsaufarbeitung, der Erinnerungspolitik und der Erinnerungskultur im deutsch- und iberamerikanischen Sprachraum sowie ihrer Ausdifferenzierungen folgen im nächsten Abschnitt. Schließlich wird der Forschungsgegenstand *Museo de la Memoria* als besondere Kategorie innerhalb der kulturhistorischen Museen typologisiert. Da

1 Baur 2010, S. 7.